



Die IG Metall Küste fordert in den Sondierungsgesprächen mit den Arbeitgebern, die Übernahme der Auszubildenden besser zu sichern.

Wir wollen ein Jobpaket

SONDIERUNGSGESPRÄCHE

Keine Entlassungen in der Krise: Das ist die Forderung der IG Metall Küste auch in 2010. Mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall gibt es deshalb seit Ende des Jahres Sondierungsgespräche zur Jobsicherung.

Die Krise ist noch lange nicht vorbei. Die Auftragslage in der Metall- und Elektroindustrie erholt sich nur langsam. Viele Beschäftigte in der Automobilindustrie, im Maschinenbau, im Schiffbau und in anderen Branchen sind nach wie vor in Kurzarbeit.

Deshalb hat die IG Metall Küste Sondierungsgespräche zur Beschäftigungssicherung mit dem Arbeitgeberverband Nordmetall aufgenommen. »Keine Entlassungen ist auch 2010 unser Ziel«, sagte IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau. »Wir brauchen ein Jobpaket, das wirklich Jobs sichert.«

Kurzarbeit verbessern. Im Dezember gab es bereits ein erstes Treffen mit den Arbeitgebern, für Ende Januar war ein weiteres geplant. Die IG Metall Küste hat die Arbeitgeber aufgefordert, die Kurzarbeit voll auszuschöpfen

und die Möglichkeiten zur Qualifizierung stärker zu nutzen. Diskutiert wurde auch über die Remanenzkosten, also solche, die trotz Kurzarbeit weiter beim Unternehmen verbleiben.

Weiteres Thema war die Absenkung der Arbeitszeit. Schon

jetzt kann diese im Bezirk Küste um fünf Stunden ohne Lohnausgleich gesenkt werden. »Für uns ist deshalb klar: Eine weitere Absenkung kann es nur mit einem verbindlichen Teillohnausgleich geben«, erklärte Blankau.

Übernahme sichern. In den Gesprächen will die IG Metall außerdem die Übernahme der Auszubildenden besser sichern. Möglich ist eine Kombination mit Weiterbildungsmaßnahmen. Und es geht um eine Begrenzung der Leiharbeit sowie eine bessere Finanzierung der Altersteilzeit.

Der Ausgang der Gespräche war im Januar offen: »Wenn sich die Möglichkeit zu einer krisenfesten Jobsicherung abzeichnen sollte, könnten daraus auch Tarifverhandlungen werden. Dann würden wir auch über Entgelte reden«, sagte Blankau. ■

Heiko.Messerschmidt@igmetall.de



HINTERGRUND

Unsere Forderungen

IG Metall Küste und Nordmetall führen Gespräche über ein Jobpaket. Darum geht es uns:

- Kurzarbeit verlängern und verbessern,
- Senkung der Arbeitszeit mit Teillohnausgleich,
- Übernahme der Auszubildenden sichern,
- Leiharbeit begrenzen,
- Altersteilzeit verbessern.

Mehr Gerechtigkeit



**RAMONA KAHL,
INTERADENT**

Im März beginnen in vielen Unternehmen die Betriebsratswahlen. Warum sich das Engagement lohnt, erklären bei uns die Betriebsräte selbst.

Erst im September hat sich der Betriebsrat gegründet, schon jetzt gibt es erste Erfolge: Das schwarze Brett für Mitteilungen an die Beschäftigten hängt. Und auch die Vorbereitungen für eine weitere Betriebsversammlung laufen. Das Ziel der Betriebsräte des Zahntechnikherstellers Interadent in Lübeck ist ein Haustarifvertrag. »Schluss mit der Ungerechtigkeit«, fordert Betriebsratsvorsitzende Ramona Kahl. Manche Beschäftigte haben 35 Tage Urlaub, andere nur 20 Tage. Auch beim Gehalt gibt es große Unterschiede. Die Betriebsräte wollen eine stärkere Gleichbehandlung und vor allem mehr Transparenz durchsetzen.

Betriebsklima. Bis vor anderthalb Jahren war die Welt für die rund 90 Beschäftigten in Ordnung. »Das Betriebsklima war gut«, er-



Ramona Kahl, Betriebsrätin bei Interadent in Lübeck

innert sich die 34-jährige Buchhalterin. Doch dann wurde das Familienunternehmen verkauft und die Geschäftsführung wechselte. »Das brachte viel Unruhe«, sagt Ramona. Die Beschäftigten wollten sich nicht mehr alles gefallen lassen und machten sich für einen Betriebsrat stark.

Beschwerdestelle. Vier Monate nach der Gründung hat der Betriebsrat allerdings noch immer nicht die komplette Erstausrüstung. »Die Geschäftsführung macht es uns nicht gerade leicht«, sagt die Betriebsratschefin. Dafür gibt es Unterstützung von den Kollegen, die jetzt wieder mehr zusammenhalten und sich in der IG Metall organisieren. Und auch als Beschwerdestelle ist der Betriebsrat bei den Beschäftigten schon angenommen. ■

Mehr Informationen:
 www.igmetall-kueste.de
 → Betriebsratswahlen 2010

IN KÜRZE



Foto: Bernd Fischer / FM

Die Beschäftigten der Volkswerft Stralsund ziehen vor das Tor.

Proteste auf den Werften

Die Proteste der Beschäftigten der Volkswerft Stralsund und der Peene-Werft Wolgast brachten einen ersten Erfolg: Anfang Januar gaben Gesellschafter, Bund, Land und Banken endgültig grünes Licht für die Sanierung der beiden Werften. Seit Mitte Januar laufen Tarifverhandlungen über die Zukunft des Unternehmens. IG Metall und Betriebsräte wollen einen Kahlschlag auf den Werften verhindern. ■

Detlef Wetzel zu Gast

Tarifrunde und Betriebsratswahlen sind die Themen der erweiterten Tarifkommissionssitzung und Beschäftigungskonferenz am Donnerstag, 4. Februar. Gast ist der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel. Beginn der Veranstaltung im Ramada-Hotel in Hamburg-Bergedorf ist um 10 Uhr. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-43,
Fax 040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
igmetall.de

Homepage:
 www.igmetall-kueste.de
 Verantwortlich:
 Jutta Blankau
 Redaktion:
 Heiko Messerschmidt

Berufsschultour startet im Februar an der Küste

Was macht eigentlich eine Gewerkschaft? Was bringt die Kfz-Tarifrunde den Azubis? Das erklären die Referenten der IG Metall Küste, die ab Februar in Berufsschulen – vorwiegend in Kfz-Klassen – für kurze Zeit den Unterricht übernehmen.

Zunächst beteiligen sich die Verwaltungsstellen Hamburg, Bremen, Neubrandenburg, Stralsund, Kiel und Neumünster an der Berufsschultour, die in Zusammenarbeit mit dem DGB Nord gestartet wird. Aber auch

Schulklassen aus anderen Regionen können teilnehmen. Die Bezirksleitung hat zwölf junge Referenten ausgewählt, die mit den Berufsschülern über Arbeitsrecht, Tarifpolitik und die Bedeutung von Gewerkschaften diskutieren. ■

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Stephanie.Schmoliner@igmetall.de
 Telefon 040-28 00 90-23

Mit diesem Plakat wirbt die IG Metall für die Berufsschultour.



TERMINE

Bitte entnehmen am Tag der Veranstaltung der Hinweis-
tafel im DGB-Haus den Sit-
zungssaal.

- **2. Februar, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis (AK) AGU
- **3. Februar, 9 Uhr**
Arbeitskreis (AK) Senioren
- **16.30 Uhr**
Arbeitskreis (AK) Referen-
tinnen, Referenten und Bil-
dungsberaterinnen und Be-
rater
- **9. Februar, 9 Uhr**
Arbeitskreis (AK) Betriebs-
räte
- **14 Uhr**
Arbeitskreis (AK) Geschich-
te
- **16.30 Uhr**
Arbeitskreis (AK) VKL
- **10. Februar, 10 Uhr**
AK Senioren Bremen-Nord,
Arbeitnehmerkammer
- **17. Februar, 17 Uhr**
Netzwerk Angestellte
- **18. Februar, 15 Uhr**
AK Erwerbslose Stadt
- **23. Februar, 9.30 Uhr**
AK Erwerbslose Nord
Bürgerhaus Vegesack
- **23. Februar, 18 Uhr**
Arbeitskreis (AK) MiZ
- **26. Februar, 9 Uhr**
AK Era/Leistungsentgelt

KURZMELDUNG

»Day of Caring« bei EDS

Während des bundesweiten
Streiks im Sommer reno-
vierten die EDS-Mitglieder
den Kindergarten Zwergen-
land. Kurz vor Weihnachten
übergab der EDS-Betriebs-
rat nach einer Spendenakti-
on 4000 Euro. Dank dieser
Unterstützung bekommen
die kleinen Zwerge endlich
einen naturnahen Spielplatz.

Mdexx – das gab es noch nie

DER KAMPF HAT SICH GELOHNT

Am 9. Dezember wurde der Sozialplan bei Mdexx unterschrie-
ben. Inzwischen läuft die Beschäftigungsgesellschaft an. Was
hat der Kampf gebracht?



Das haben wir erreicht: Für alle Arbeitnehmer, die jetzt oder bis Mitte 2012 ihren Arbeitsplatz verlieren, gibt es eine gut dotierte Transfergesellschaft für ein Jahr und eine überdurchschnittliche Abfindung. Die Arbeitnehmerseite verwaltet allein das Sozialplan-
volumen von 17,2 Millionen Euro. Die Arbeitgeber haben dabei nichts zu melden. Das gab es sonst noch nie. Das Arbeitsgericht Bremen hat entschieden, dass Betriebsräte verlangen können, dass bei geplanten Entlassungen zu-



nächst über Kurzarbeit entschieden werden muss. Auch das gab es noch nie und das hilft allen in den vielen Betrieben, die zur Abwehr von Entlassungen um Kurzarbeit kämpfen.



Die Arbeitnehmer mussten gegen den milliarden schweren Siemenskonzern kämpfen und der saß nicht einmal am Verhandlungstisch. Die Arbeitnehmervertreter haben mit »Postboten« in der Einigungsstelle zusammen gegessen, die machen mussten, was Siemens und der Hauptgesellschafter, die Schweizer Heuschrecke, vorgab.

Die gesamte Belegschaft war an einem offenen Arbeitskampf aktiv beteiligt und hat sich nicht spalten lassen und konnte die Öffentlichkeit und die Medien für sich gewinnen.

Die Solidarität aus vielen Betrieben und der Bevölkerung war

überwältigend. Die IG Metall hat an Vertrauen gewonnen: Am Ende des Kampfes sind über 80 Prozent der Beschäftigten Mitglied, beinahe doppelt so viele wie Anfang 2009.

Das konnten wir leider nicht verhindern:

Das Unternehmen wird wie geplant die profitablen Produkte nach Tschechien verlagern, und die zur Zeit wenig erfolgreichen bleiben in Bremen. Damit hat nach unserer Einschätzung der Standort längerfristig keine Perspektive. Denn es ist eine Illusion zu glauben, dass der Standort Bremen auf Dauer vom Handelsgeschäft leben kann. Rund 200 Arbeitsplätze gehen aktuell verloren. Die Garantie »Erhalt von 200 der noch 260 verbleibenden Arbeitsplätze bis Mitte 2012« – das ist uns zu wenig. ■



Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 335 59-12

Internet:
► www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken
(verantwortlich), Volker
Stahmann

TERMINE

■ **2. Februar 15 Uhr,**
Arbeitskreis Arbeitssuchen-
de

■ **3. Februar 16 Uhr**
B-Team

■ **8. Februar 9 Uhr**
Senior/innen Arbeitskreis

■ **9. Februar 18 Uhr**
Handwerksausschuss

■ **16. Februar 8 Uhr**
Ortsvorstand

■ **19. bis 20. Februar**
Wochenendseminar Klein-
betriebe und Mützelfeldt im
Marschenhof in Wremen

■ **26. bis 27. Februar**
Wochenendseminar Frauen
im Marschenhof in Wremen



BLG Autotec soll leben

EINE BELEGSCHAFT KÄMPFT FÜR IHRE ZUKUNFT

Kurz vor Weihnachten protestierten bei eisiger Kälte Hunderte von Beschäftigten vor den Toren der BLG Autotec.



Auslöser war die Vorgehensweise der Konzernzentrale und ihrer örtlichen Geschäftsleitung. Obwohl der Konzern 2009 einen Gewinn von etwa 18 Millionen Euro macht, soll ein Sparprogramm in Höhe von 30 Millionen Euro durchgesetzt werden. Allein in der Automobilsparte sollen 6 Millionen Euro eingespart werden.

Bei Autotec wurden dem Betriebsrat und der Belegschaft im Herbst 2009 Auslagerungen von zwei Abteilungen zum BLG Autoterminal angekündigt. Auf die drängenden Fragen nach den Auswirkungen auf die Beschäftigten gab es keine Antwort, sondern

es wurden die Zahl der Betroffenen von Monat zu Monat größer. Am Ende standen von 500 Beschäftigten mehr als 200 auf ihrer Liste.

Keinem der Beschäftigten soll es dabei schlechter gehen, war die Beruhigungsspiel, die die Herren den Kolleginnen und Kollegen verabreichen wollten.

Inzwischen wissen wir es besser. Klammheimlich wurde beim BLG Autoterminal der Hafentarifvertrag geändert, mit einer Besitzstandsregelung für die dort zur Zeit Beschäftigten. Für alle neu Eingestellten soll es eine besonders niedrige Lohngruppe geben.

Und als dann Kolleginnen und Kollegen aus bisher nicht betroffenen Abteilungen bei BLG Autotec aufgefordert wurden, sich bei BLG Autoterminal zu bewerben, platzte ihnen endgültig der Kragen.

Betriebsrat und IG Metall begrüßen die Aktion der Beschäftigten.

ten, brauchen sie doch die Unterstützung. Denn alles deutet darauf hin, dass BLG Autotec durch die von der Geschäftsleitung geplanten Maßnahmen mit voller Absicht gegen die Wand gefahren werden soll.

Wie anders soll man erklären, dass zum 31. Dezember 2009 der Arbeitgeber über 70 Zeitverträge, die alle eingearbeitet und schon länger als zwölf Monate zum Betrieb gehörten, auslaufen lässt und gleichzeitig beim Betriebsrat ein Antrag zur Einstellung von mehr als 50 Leiharbeitern für die nächsten sechs Monate eingereicht wird. ■



Erfolgreiche Betriebsratswahl

Erstmals eine Interessenvertretung bei der Multibrid GmbH gewählt.

Am 10. Dezember war es soweit, 70,31 Prozent der Beschäftigten haben am Standort Bremerhaven

einen Betriebsrat gewählt. Damit haben über 200 Kolleginnen und Kollegen erstmals eine Interessenvertretung und mit Kollegin Annette Brandt eine Frau an der Spitze. Wichtigstes Anliegen ist eine schnelle und umfassende Qualifizierung in dieser Wahlfunktion. Bereits im Monat Februar 2010 werden voraussichtlich sechs Betriebsräte an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen, um den hohen Anforderungen selbstbewusst begegnen zu können.

Das Bild zeigt stehend von links: Ingo Meyer, Gerd Möbeus, Ralf Scholz, Robert Thorhorst, Jörg Dörband (Ersatz), Tobias



Schaub. Sitzend von links: Elke Erbindruth (Ersatz), Wilfried Peter, Stefan Hölting (Ersatz). Es fehlen: Annette Brandt (Vorsitz), Thomas Kramer und Stefan Brede.



Impressum

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b
27576 Bremerhaven
Telefon 04 71 - 9 22 030
Fax 04 71 - 9 22 03 20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de

Internet:
► www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion:
Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilsabe Zöllner

TERMINE

- **3., 17. und 24. Februar,**
10 bis 12 Uhr
Beratung Sozialrecht und ergänzende finanzielle Hilfen
- **11. und 25. Februar,**
15.30 bis 17.30 Uhr
Rentenberatung
- **13. Februar, 10 bis 12 Uhr**
Treffen des Arbeitskreises der Beschäftigten im Bereich Automobilzulieferer.
Bitte für die Termine anmelden unter: 04921-96 05 0.

SENDETERMIN

Radio Ostfriesland

Nächster Sendetermin:

- **24. Februar 2010**
Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr, auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

EINLADUNG

Für den Bereich Nordseewerke muss ein Delegierter nachgewählt werden. Die IG Metall lädt am Dienstag, 16. Februar um 15.30 Uhr zur Mitgliederversammlung ein

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Grundsätzliches zum Wahlablauf
 3. Wahl der Wahlkommission
 4. Nachwahl eines/einer Delegierten
 5. Verschiedenes
- Veranstaltungsort:
Borssum, Emsstadion

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon: 049 21 – 96 05-0
Fax: 049 21 – 96 05-50
E-Mail:
emden@igmetall.de

Internet:
● www.emden.igm.de
Redaktion:
Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

Betriebsratswahlen 2010

KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Alle vier Jahre, so schreibt es das Betriebsverfassungsgesetz vor, wählen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre betriebliche Interessenvertretung.

Betriebsräte haben ein Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrecht, wenn es um betriebliche Belange geht. Ohne Betriebsrat darf zum Beispiel keine Kündigung ausgesprochen werden. Der Betriebsrat (BR) muss vorher angehört werden und seine Stellungnahme abgeben. Der BR hat darüber zu wachen, dass alle für die Beschäftigten geltenden Gesetze, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Verordnungen, die für den Betrieb gelten, eingehalten werden.

Mit Betriebsrat hat jeder Mann und jede Frau im Betrieb mehr Rechte. Diese gilt es zu sichern und auszubauen. Die IG Metall hält dem Betriebsrat den Rücken frei: mit modernen Tarifverträgen, mit Informationen, Beratung und Qua-



lifizierung, damit der Betriebsrat auf Augenhöhe mit der Geschäftsleitung reden kann.

In allen Betrieben, in denen ständig mehr als fünf Beschäftigte arbeiten, ist ein Betriebsrat zu wählen. So schreibt es das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) vor. Es regelt deren Aufgaben, Rechte und Pflichten. Die Geschäftsführung muss dem BR genügend Zeit für seine Arbeit lassen. Der BR muss auch unangenehme Wahrheiten und Konflikte austragen. Deshalb schützt

ihn das BetrVG mit einem besonderen Kündigungsschutz ab der Kandidatur und bis zu einem Jahr nach dem Ausscheiden aus dem Gremium. Betriebsrat ist eine spannende Aufgabe mit viel Verantwortung und großen Chancen.

Informationen und Antworten zur Betriebsratswahl? Wir helfen und beantworten Eure Fragen. Mit der IG Metall an Eurer Seite habt ihr einen starken Partner. Bitte wendet Euch an die IG Metall-Verwaltungsstelle. ■

Betriebsratswahlen bei BARD Emden Energy

Die Liste der IG Metall ist der klare Gewinner.

Am Montag, dem 11. Januar, waren bei BARD Emden Energy die Betriebsratswahlen.

Eingereicht wurden neun Listen, für insgesamt neun zu wählende Betriebsräte. Die Wahlbeteiligung betrug 74 Prozent und 97 Stimmen gingen an die Liste der IG Metall. Somit gehen vier der neun

Plätze an die IG Metall, die anderen Listen haben je einen Platz im Betriebsrat. »Wir sind mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Betriebsrat«, sagt Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Emden, nach der Wahl. ■



Kurt Langecker



Jörg Breiter



Uwe Kielmann



Helmut Feldkamp

8. MÄRZ

Kurs halten! Gleichstellung

Das Motto des internationalen Frauentages 2010 ist »Kurs halten! Gleichstellung«. Dazu organisiert der Ortsfrauenausschuss eine Reihe von Aktivitäten. So wird die Radiosendung »Nees van IG Metall« am 24. Februar von den Frauen bestritten, außerdem gibt es viele betriebliche Aktionen. Und am 7. März wird, wie immer, zu dem gemeinsamen Frauenfrühstück von IG Metall, Verdi und dem DGB in der »Alten Post« eingeladen. Anmeldungen bitte bei der Vertrauenskörperleitung oder dem Betriebsrat.



BR-WAHL 2010

»Schnupperkurs«

Einen »Schnupperkurs« mit Wichtigem rund um die BR-Tätigkeit bietet die IG Metall für alle Kandidatinnen und Kandidaten bei den Betriebsratswahlen an. Die Treffen sind am 4., 9. und 17. Februar, jeweils 17 bis 20 Uhr im Konferenzraum des DGB-Hauses. Wir bitten um telefonische Anmeldung in der Verwaltungsstelle.

BR ist Hardware

Mit Unterstützung der IG Metall haben die 36 Beschäftigten bei IS Seacos erstmals einen Betriebsrat gewählt. Der Flensburger Betrieb ist eine der drei Säulen der Interschlacht Maritime Systems AG mit Sitz in Schenefeld. Die Ingenieure in der Wilhelmstraße entwickeln Software zum Beispiel für das Flottenmanagement in der Schifffahrt. Ihre Interessenvertretung wollten sie aber lieber real als virtuell.

TERMINE

SHK-Handwerk:

■ Dienstag, 2. Februar, 19 Uhr, Hotel »Ruhekrug« in Schleswig an der B 201

Rentnerinnen und Rentner planen Veranstaltungen 2010:

■ Mittwoch, 10. Februar, 15 Uhr, DGB-Haus

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de

Internet:

► www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken (verantwortlich), Rüdiger Lühr

Ultratroc-Pläne verhindern

62 VON 103 SOLLEN ENTLASSEN WERDEN

Die ultratroc-Belegschaft kämpft um ihre Arbeitsplätze. Der US-Konzern Donaldson will die Kleinlufttrockner-Produktion in Flensburg einstellen und 62 Beschäftigte entlassen.

Dies hatte Mitte November ein Konzernmanager der Europa-Zentrale den 103 Beschäftigten verkündet. Begründung: Ein Großkunde sei abgesprungen.

Jetzt liegen dem Betriebsrat die ersten Unterlagen vor. Kern: Es geht um Kosteinsparungen, die sich der Konzern von der Fremdvergabe an einen italienischen Zulieferer verspricht.

»Die lassen sich aber mit entsprechenden Maßnahmen auch in Flensburg erreichen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Fredi Brodersen. »Wir haben ein anerkannt gutes Produkt und hoch qualifi-



Als erste Aktion im Kampf für die Arbeitsplätze bei ultratroc wurde ein Brief an den Chef des US-Konzerns Donaldson, William Cook, geschickt.

zierte Leute.« Betriebsrat und IG Metall wollen die Verhandlungen über ihr Alternativkonzept mit

Aktionen begleiten, denn weitere Entlassungen wären verheerend für Flensburg. ■

Sonderschichten kurz vor der Stilllegung

Danfoss: Es gibt 250 Euro zusätzliche Antrittsprämie pro Mitarbeiter am Sonnabend.

Wenige Wochen vor der Stilllegung der Kompressoren-Produktion leisten viele der 450 Gekündigten bei Danfoss in Flensburg Sonderschichten. Um sie zu motivieren, erhält jeder Mitarbeiter pro Sonnabend 250 Euro zusätzliche Antrittsprämie.

Grund ist ein Auftragshoch bei großen Kompressoren. Deren Produktion ist in China angelaufen, könnte die Nachfrage aber nur zu hohen Kosten decken.

Diese Produktionssparte soll in Flensburg als zweite von dreien Ende Februar stillgelegt werden,

die von kleineren Kompressoren Ende April 2010.

Bestätigt in ihrer Kritik am Kahlschlag sieht sich die IG Metall. Meinhard Geiken sagt: »Wir hatten davor gewarnt, die Produktion weltweit an nur einem Standort zu konzentrieren.« ■

IG Metall spendete 1000 Euro an Kinderhospiz

Aktion »Gemeinsam für ein gutes Leben«: Über 1600 Flensburger haben sich beteiligt.

Von der guten Beteiligung der Flensburger Metallerinnen und Metaller an der Aktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« – über 1600 schickten ihren Fragebogen zurück – hat auch das Kinderhospiz profitiert.

Denn der Hauptvorstand spendete für jeden Fragebogen einen Euro. Der Flensburger IG Metall-Ortsvorstand entschied, davon 1000 Euro dem Katharinen-Hospiz zukommen zu lassen. ■



Hospiz-Geschäftsführer Thomas Schwedhelm (von links) freute sich über die dringend benötigte Spende, die Gerd Leu und Meinhard Geiken überreichten.

TERMINE

Gewerkschaftshaus Hamburg

IG Metall Senioren

■ 16. Februar, 14 Uhr
Mitgliederversammlung
Besenbinderhof 60,
Ebene 9 – Raum St. Georg

Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz

Arbeitskreis ArgUS

■ 17. Februar, 17 Uhr
Wie geht es weiter mit dem Klima?
IG Metall, Raum 12.48

Gewerkschaftshaus Bergedorf

Serrahnstraße 1

Rechtsberatung im Februar

■ Jeden Montag von 13 bis 18 Uhr. Bitte telefonische Terminvereinbarung:
0 40-72 54 96 10.

Arbeitskreis (AK) Senioren

■ 2. Februar, 15 Uhr

AK Schwerbehinderte

■ 9. Februar, 17 Uhr

Nebenstelle Bargteheide / Ahrensburg

im Freizeitzentrum Lohe in Bargteheide

■ 22. Februar, 19 Uhr
Betriebsratswahl 2010;
Kurzarbeit und danach?
Lohnsteuerhilfe:
Hier Kurzarbeitergeld

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58 555
Fax 040 – 28 58 560
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:
► www.hamburg.igmetall.de
Redaktion:
Eckard Scholz, (verantwortlich), Gudrun Hermer

Geworben und gewonnen

1000 EURO FÜR GEWINNERIN

»Davon kaufe ich mir erstmal eine geile Handtasche«, freute sich Marlies Haupt bei der Übergabe des Hauptgewinns. Als Wertschätzung für erfolgreiche Mitgliederwerbung wurden zehn Geschenkschecks im Wert von 1000 bis 50 Euro verlost.

Fast dreißig Jahre hat Marlies Haupt in der Mercedes-Vertragswerkstatt Brinkmann Bleimann in Geesthacht gearbeitet. Seit 1998 ist sie stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Warum wirst Du für die IG Metall?

Marlies Haupt: Unsere Stärke ist die Gemeinschaft. Das habe ich schon bei meinen Eltern erlebt. Beide waren aktive Gewerkschafter.

Was überzeugt am meisten?

Marlies: Das persönliche Gespräch. Jeder Einzelne kann in seinem Arbeitsleben in eine Situation kommen, dass er eine starke Gewerkschaft braucht. Dafür gibt es viele Beispiele.

Kannst Du ein Beispiel nennen?

Marlies: Die Geschäftsleitung von Brinkmann Bleimann wollte in acht Niederlassungen mit etwa 500 Beschäftigten im letzten Jahr für alle das Weihnachtsgeld streichen, obwohl es tarifvertraglich zugesichert war. Im Betriebsrat der Niederlassung Geesthacht haben wir entschieden: Dagegen wehren wir uns. In einer Betriebsversammlung haben wir unsere Kolleginnen und Kollegen mit geheimer Abstimmung befragt, ob sie dem Betriebsrat das Vertrauen zur Verhandlung mit der Geschäftsleitung aussprechen. Alle Teilnehmenden haben mit JA gestimmt. Ein 100-prozentiger Vertrauensbeweis für den Betriebsrat.

Gab es Weihnachtsgeld?

Marlies: Ja, und zwar für alle Beschäftigten in acht Niederlassungen.

Einige Tage nach der Betriebsversammlung hat die Geschäftsleitung mitgeteilt, dass die Zahlungen wider Erwarten nun doch möglich sind.

Dein Fazit?

Marlies: Ein großer Erfolg für eine mutige Belegschaft mit einer starken Gewerkschaft im Rücken. ■



Eckard Scholz überreicht den Hauptgewinn.

Übernahme ist Einstellungssache

Ortsjugendausschuss (OJA) wirbt für »Operation Übernahme« (OPÜ) in der Hamburger City.



Gut gerüstet starten Mitglieder des OJA Hamburg zur Weihnachtsmann-Aktion.

Mitte Dezember war der OPÜ-Weihnachtsmann des OJA Hamburg endlich bei der IG Metall angekommen.

Mathias schlüpfte in das von Laura entworfene und selbst genähte schwarz-gelbe Weihnachtsmannkostüm. Er packte einen großen Sack voll mit InfoMaterial zur Kampagne »Operation Übernahme« und Süßigkeiten. Aber der OPÜ-Weihnachtsmann war nicht alleine. Seine Wichtel setzten ihre selbst genähten Mützen auf und gemeinsam zogen sie von

der Verwaltungsstelle in die Hamburger City. Hier mischten sich alle fröhlich unter die Passanten, die ihre letzten Weihnachtseinkäufe erledigten oder gemütlich über den Weihnachtsmarkt schlenderten. Der OPÜ-Weihnachtsmann war sofort von kleinen Fans umringt. Darunter hoffentlich viele zukünftige Metaller. Neugierig beäugten die Kids seinen Bart und den großen Weihnachtssack. Diese Gelegenheit nutzten die fleißigen Wichtel zu Gesprächen mit interessierten Eltern. So wurden

viele Passanten über die aktuelle Ausbildungssituation in Hamburger Betrieben informiert und mit Postkarten über die OPÜ-Kampagne aufgeklärt.

Nach der erfolgreichen Weihnachtsmann-Aktion versorgten die Wichtel den Sender »Radio Hamburg« auch mit Info-Material, um für die Kampagne zu werben.

Zufrieden zogen sich der Weihnachtsmann und die Wichtel zurück in ihr Hauptquartier. Ihr Vorsatz, viele Menschen mit der Kampagne vertraut zu machen, war wieder mal gelungen. Sie schlüpfen aus ihren Kostümen und sammeln nun neue Ideen für die nächste Aktion. Wie wäre es mit langen Ohren und bunten Osteriern? ■

Anne Grählert, Meike Vogel
Ortsjugendausschuss Hamburg



BR-WAHL 2010

Konferenz in Kiel

Zum Auftakt der Betriebsratswahlen 2010 lädt die IG Metall Kiel / Neumünster zu einer Konferenz am Mittwoch, 3. Februar, um 17 Uhr ins Kieler Gewerkschaftshaus ein. Es spricht Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall. Carsten Kock (RSH) moderiert (bitte in den Verwaltungsstellen anmelden).

SENIOREN

Besuch beim GKK

Am Dienstag, 3. März, besichtigen die IG Metall-Senioren das Gemeinschaftskraftwerk Kiel. Treffpunkt ist um 9 Uhr vor dem GKK in Diedrichsdorf, Hasselfelde 40. Eine vorherige Anmeldung in der Verwaltungsstelle ist notwendig.

TERMINE

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 3. Februar, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 11. Februar, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße
- **Senioren-Stammtisch** mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Serpil Midyatli: Dienstag, 23. Februar, 14 Uhr, »Legienhof«

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31 – 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de

Internet:
► www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

HDW – Werft mit Zukunft

AUSBILDUNG UND ÜBERNAHME

Die HDW hat Ausbildungsquote und Übernahme bis Ende 2012 festgeschrieben – als »klares Bekenntnis zur Ausbildung und zur Zukunftsfähigkeit der Werft und der Arbeitsplätze«.



Mit mehreren Aktionen – hier am 28. Mai 2009 um 4 Uhr morgens – haben sich die HDW-Azubis für ihre Übernahme eingesetzt.

So steht es wörtlich im »Tarifvertrag zur Beendigung der Budgetregelung und Beschäftigungssicherung«, der auf der Betriebsversammlung im Dezember mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Mit dem Tarifvertrag wurde auch der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende Juni 2010 verlängert.

Beide Punkte der Tarifvereinbarung sind ein beachtlicher Erfolg für IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft in einer Situation, in der Thyssen-Krupp sich von einem Großteil seiner Schiffbauaktivitäten getrennt hat, ein Einstieg von Abu Dhabi Mar in Kiel angestrebt wird und vor allem Aufträge im zivilen Schiffbau fehlen.

Stolz auf die gegen großen

Widerstand erreichte tarifvertraglich gesicherte Übernahme aller Auszubildenden plus Ausbildungsquote können vor allem die HDW-Azubis und ihre Jugendvertretung sein. Die IG Metall-Jugend hatte sich seit dem Frühjahr 2009 mit ihrer Kampagne »Operation Übernahme« engagiert mit mehreren stark beachteten Aktionen dafür eingesetzt. ■

Passable Tarifabschlüsse in schwierigen Zeiten

Neue Haustarifverträge der IG Metall Kiel für Sauer & Sohn und Werner + Zeisse.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten lassen sich passable Tarifabschlüsse erreichen – wenn die Gewerkschaft eine gut organisierte Belegschaft hinter sich weiß. Das zeigen die Haustarifverträge der IG Metall Kiel für Sauer & Sohn und Werner + Zeisse.

Einheitlich 30 Euro pro Monat mehr erhalten die 45 Beschäftigten bei Werner + Zeisse ab April. Sie erledigen bei HDW und der FSG in Flensburg alle Reinigungsarbeiten auf den Schiffen und dem Gelände.

Mit dem Haustarifvertrag, der eine Laufzeit bis Ende 2010 hat, wurde auch das bewährte tarifliche Bonussystem erneut festgeschrieben. Es fällt angesichts der Situation auf den Werften allerdings etwas geringer aus als im Vorjahr. Dafür konnten erstmals Jubiläumsszahlungen von 650 (25 Jahre) und 1300 Euro (40 Jahre) tariflich vereinbart werden.

Seit Januar gibt es einheitlich 40 Euro pro Monat mehr beim Kompressorenhersteller Sauer & Sohn für jeden der 160 Beschäftig-

ten. Für die 19 Auszubildende in Kiel-Friedrichsort sind es 10 Euro. Ausgezahlt wurde außerdem eine Einmalzahlung von 150 oder 40 Euro für November und Dezember. Der kurz vor Weihnachten vereinbarte Haustarifvertrag (Laufzeit bis Ende 2010) sichert außerdem Weihnachts- und Urlaubsgeld als verlässliche Einkommen. Anderweitige Überlegungen der Geschäftsführung fanden in der Belegschaft überhaupt keinen Anklang und waren bald wieder vom Tisch. ■



BR-WAHL 2010

Konferenz in Kiel

Zum Auftakt der Betriebsratswahlen 2010 lädt die IG Metall Kiel / Neumünster zu einer Konferenz am Mittwoch, 3. Februar, um 17 Uhr ins Kieler Gewerkschaftshaus ein. Es spricht Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall. Carsten Kock (RSH) moderiert (bitte in den Verwaltungsstellen anmelden).

Info-Abend zur Wahl

Zu einem Informationsabend »Warum brauchst auch Du einen Betriebsrat?« lädt der IG Metall-Stützpunkt Kaltenkirchen am Dienstag, 9. Februar, um 19 Uhr ins Vereinsheim der Turnerschaft, Marschweg 18, ein.

TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 3. Februar, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus Kiel, Legienstraße)

■ **Seniorenveranstaltung** zur Patientenverfügung mit Kai Falck (Seniorenbüro): Donnerstag, 11. Februar, 15 Uhr, DGB-Haus, Carlstraße 7

■ **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 25. Februar, 14.30 Uhr, DGB-Haus

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de

Internet:
► www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Kahlschlag ohne Konzept

140 VON 360
SOLLEN GEHEN

140 Beschäftigte bei Neumag will der Schweizer Oerlikon-Konzern 2010 entlassen. Ein Konzept für den Standort Neumünster hat er nicht. Es geht nur um »saubere« Bilanzwerte.

Der Großteil der Massenentlassungen bei Oerlikon Neumag soll in der Produktion erfolgen: 90 von 150 sollen gehen. Aber auch in der Verkaufsabteilung soll kräftig entlassen werden.

»Was uns als Planung vorgelegt wurde, hat nichts mehr mit Restrukturierung zu tun, sondern mit Vernichtung«, sagt der Neumünsteraner Betriebsratsvorsitzende Mathias Waesch.

Der Betriebsrat will zusammen mit einer Unternehmensberatung die Konzern-Planung prüfen und eine Alternative zum Abbau der Belegschaft um 40 Prozent vorlegen.

Ohne massiven Druck wird der Oerlikon-Konzern aber kaum von seinem Vorhaben abrücken.



Neumag-Tarifkommission: Die Arbeitsplätze in Neumünster erhalten.

Denn eigentlich wollte die Konzernspitze die gesamte Textilmaschinen-Sparte mit den kränkenden Werken in Österreich und Italien verkaufen – bisher ohne Ergebnis.

Um die Arbeitsplätze in Neumünster zu erhalten, wollen IG Metall und Betriebsrat auch die anstehenden Verhandlungen über den Neumag-Haustarifvertrag nutzen. ■

Perspektive für 31 Beschäftigte

Insolvenz: Übernahme durch neue Ferrus Stahlbau GmbH

Im August 2009 musste der Anlagenbauer Ferrus Insolvenz anmelden. Seit dem 1. Januar gibt es wieder eine Perspektive für zumindest 31 der vorher 50 Beschäftigten. Sie wurden von der neuen Ferrus Stahlbau GmbH übernommen.

Die Gesellschafter – ein Rechtsanwalt, der Grundeigentümer und der Ferrus-Geschäftsführer – hoffen, durch neue Aufträge schon bald die Kurzarbeit reduzieren zu können. Die IG Metall hat bereits einen neuen Firmentarifvertrag abgeschlossen. ■



Nach Insolvenz: Neue Perspektive für Ferrus an der Christianstraße.

MELDUNGEN

Die IG Metall ist dabei

Mit eigenem Stand präsentiert sich der IG Metall-Stützpunkt Kaltenkirchen auf der Ehrenamtsmesse »Freiwillige Finden, Fördern, Führen« am Sonntag, 14. Februar, ab 11 Uhr in der Marschwehahle in Kaltenkirchen – und freut sich über den Besuch von Gewerkschaftsmitgliedern.

»Frischer Wind«

Zur Vorbereitung der Betriebsratswahl bei Grundfos haben sich die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall im Januar getroffen. Sie hoffen auf eine gute Wahlbeteiligung, denn sie wollen »frischen Wind im Betriebsrat.«

Starke Betriebsräte so wichtig wie nie

**DIE BETRIEBSRATSWAHLEN
SIND VOM 1. MÄRZ BIS 31. MAI**

Die Wahlvorstände sind geschult – jetzt laufen in allen Betrieben die Kandidatenaufstellungen. Junge Kolleginnen und Kollegen werden gesucht.



Es zeigt sich in den Betrieben immer wieder, dass dort, wo starke Betriebsräte die Interessen der Belegschaft vertreten, auch viel erreicht wird.

In diesem Frühjahr stehen bundesweit die Betriebsratswahlen an. Zur Zeit gibt es in 17 Betrieben im Bereich der Verwal-

tungsstelle Wesermarsch 137 Betriebsräte. Obwohl viele dieser Kolleginnen und Kollegen auch wieder kandidieren werden, sind neue Kandidaten sehr willkommen.

Besonders junge Kolleginnen und Kollegen, die in der Interessenvertretung mitarbeiten wollen,

werden gesucht. Obwohl hier in der Wesermarsch schon immer Frauen gut in den Betriebsräten vertreten waren, könnten es gerne noch mehr werden.

Gerade in Krisenzeiten sind engagierte Frauen und Männer wichtig, um gemeinsam gegen Entlassungen und Verschlechterungen in den Betrieben zu kämpfen.

Zusammen mit der IG Metall lässt sich viel für die Kolleginnen und Kollegen erreichen.

Also, Kolleginnen und Kollegen, traut Euch, lasst Euch aufstellen. Hilfestellung vor und nach der Wahl erhält Ihr von Eurer IG Metall. ■

TERMINE

■ **1. Februar, 16 Uhr**
Vertrauensleute Sitzung bei NSW.

■ **4. Februar, 14 Uhr**
Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

■ **17. Februar, 18 Uhr**
Die Jugendlichen der IG Metall treffen sich im Sitzungszimmer.

Impressum

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
■ wesermarsch@igmetall.de

Redaktion:
Martin Schindler (verantwortlich), Edeltraut Spreen

Betriebsräte – gerade im Handwerk wichtig

Viele Betriebe nutzen die Chance der Interessenvertretung nicht.

Nur drei Handwerksbetriebe in der Wesermarsch haben auch einen Betriebsrat.

Bei den Firmen Barhorn in Brake, Aljo in Berne und Thor-mählen in Großenmeer gibt es schon seit vielen Jahren Interessenvertretungen. Sowohl die Beschäftigten als auch die Geschäftsleitungen sind froh, dass sich hier seit Jahren Kolleginnen und Kollegen bereit finden, diese nicht immer einfache Arbeit zu erledigen.

Auch andere Handwerksbetriebe im Bereich der Verwaltungsstelle Wesermarsch könnten Betriebsräte wählen. Da der Betriebsinhaber fast immer persönlich anwesend ist, meinen viele Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräte seien nicht so wichtig. »Wir regeln unsere Forderungen unter vier Augen.«

Nicht nur, dass damit Löhne und Gehälter nach »Nasenfaktor«

gezahlt werden, diese Art von Verhandlungen trauen sich auch nicht alle zu. Dadurch sind diese Kolleginnen und Kollegen dann die Verlierer.

Bei Problemen wie Verlängerung der Arbeitszeit, Kürzungen oder Wegfall des Weihnachts- und Urlaubsgeldes, Kurzarbeit, Entlassungen oder im schlimmsten Falle die Insolvenz eines Betriebs gibt es keine Interessenvertretung, die sich um die Belange der Beschäftigten kümmert.

Deshalb wird es für die Zukunft immer wichtiger werden, auch im Handwerk starke Betriebsräte zu haben. Die IG Metall Wesermarsch hilft bei Vorbereitung und der Durchführung der Betriebsratswahlen. Selbstver-



ständig gibt sie auch nach der Wahl Hilfestellung. Die Betriebsräte können sich in der Verwaltungsstelle beraten lassen, aber auch das Seminarangebot, gerade für neue Betriebsräte, steht ihnen während ihrer Amtszeit zur Verfügung.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen melden sich bitte bei der Kollegin Edeltraut Spreen in der Verwaltungsstelle Wesermarsch. Telefon 04731- 923102 oder per E-Mail: edeltraut.spreen@igmetall.de ■

OJA startet in das Jahr 2010

PROGRAMM STEHT FEST

Die aktiven Mitglieder des Ortsjugendausschusses (OJA) haben an zwei Tagen in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Emsland in Papenburg den Grundstein für ihre Aktivitäten im Jahr 2010 gelegt.

»Rückblickend auf das Jahr 2009 sind wir mehr als zufrieden. Die monatlichen Treffen des OJA sind vielen Jugendlichen bekannt. Schließlich haben wir mit der »Operation Übernahme« für Aufsehen gesorgt. Viele ältere Kolleginnen und Kollegen unterstützen die Jugendlichen, wenn es darum geht, Perspektiven für die junge Generation durchzusetzen«, berichtet der Gewerkschaftssekretär

Rajko Pientka. Fest steht, dass sich die IG Metall-Jugend im Jahr 2010 weiter für die »Operation Übernahme« stark machen wird. Zahlreiche Aktionen sind vorgesehen. So stehen im Herbst wieder die Wahlen der betrieblichen Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) an. Außerdem sind ein Sommercamp und eine Kanutour für Azubis geplant.

Alle Jugendlichen, die Mitglied in der IG Metall sind oder es werden wollen, können sich beteiligen. ■

JUGENDSEITE

■ www.igmetall-jugend.net

Auf dieser Seite findest du alle Hintergrundinfos zu unseren Aktivitäten und weiteren aktuellen Themen in unserer Region.

TERMINE

Delegierten- versammlungen

■ **6. Januar 2010, 9.30 Uhr**
Hotel Wöbken, Oldenburg.

■ **15. Januar 2010, 19 Uhr**
Weserstraße 51, Wilhelmshaven.

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
Kaiserstraße 4-6
26122 Oldenburg
Fon: 04 41-21 85 70
Fax: 04 41-2 76 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 0 44 21 - 15 56-0
Fax: 0 44 21 - 15 56-50

Internet:
► www.ol-whv.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Tammen-Henke
(verantwortlich), Elke Freese



Till: »Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, als Azubi einen Ansprechpartner zu haben und mit Leuten aus anderen Betrieben Erfahrungen auszutauschen. Der OJA ist dafür bestens geeignet – und jede Menge Spaß gibt es noch dazu.«



Annika: »Als JAVi sollte man Kontakt zu anderen JAVis aus der Region haben. So kann man Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig bei Problemen im Betrieb helfen. Das ist im OJA der Fall. Außerdem kann man gemeinsam viel mehr für die Jugend erreichen, als man das alleine könnte.«



Ulrich: »Ich bin in der IG Metall-Jugend, weil ich mich gerne engagiere und einfach immer gerne mit neuen Leuten zusammen arbeite, um den Azubis von heute zu helfen.«

Foto- und Videowettbewerb für Azubis

Thema »Übernahme« - Zeig deine kreative Ader und mach mit.

Gemeinsam mit der Verdi- und der DGB-Jugend richten die Jugendlichen der IG Metall einen Wettbewerb für Azubis aus. Es sollen Eindrücke, Emotionen oder Aktionen in den Betrieben zum Thema »Übernahme« in Fotos oder kurzen Videobeiträgen gesammelt werden. Was bedeutet die Übernahme nach der Ausbil-

dung für Azubis? Wie fühlt man sich, wenn bis zum letzten Tag der Ausbildung nichts klar ist? Was ist eine befristete Übernahme wert?

Die besten Beiträge werden auf einer Gala im September prämiert und in Form einer Wanderausstellung gezeigt. Es können sich ganze Lehrwerkstätten,

Freundeskreise oder einzelne Azubis beteiligen. Wir suchen für unser Projektteam Jugendliche, die Lust haben, für die Dauer des Wettbewerbs mitzuarbeiten oder die einfach nur Ideen einbringen möchten. Das nächste Treffen ist am 18. Februar um 18 Uhr im Oldenburger DGB-Haus, Kaiserstraße 4-6. ■

QUITTUNG 2009

Der Gewerkschaftsbeitrag ist steuerlich absetzbar

Als Nachweis für die Mitgliedschaft in der IG Metall und die Beitragszahlung wird von den Finanzämtern ein Kontoauszug anerkannt. Eine besondere Beitragsquittung ist also nicht erforderlich.

Wir sind aber selbstverständlich gerne bereit, auf Wunsch eine persönliche Beitragsbescheinigung zuzusenden – Anruf im IG Metall-Büro genügt.

Die persönlichen Leistungen der IG Metall, zum Beispiel aus der Freizeit-Unfallversicherung, im Arbeitskampf oder im Sterbefall sind jederzeit und einfach über das Internet zu erfahren:

www.igmetall.de/leistungen_rechner.

Mitglieder ohne Internetzugang können das »Leistungsblatt« selbstverständlich auch telefonisch bei uns anfordern.

Alle Fragen rund um die Mitgliedschaft, Beiträge und Leistungen beantworten unsere Kolleginnen Claudia Sonnenberg und Ingrid Strutz im Mitgliederservice gerne.

Günter Schwarz ist neuer Leiter

AKTIVE SENIOREN

»Ja, ich übernehme die Leitung,« sagte Alfred Lausch, »aber wirklich nur übergangsweise«. Der Übergang dauerte 14 Jahre. Nun ist Günter Schwarz der neue »Anführer« des Rendsburger Rentnertreffs.



Alfred Lausch übergibt nach »kurzer« Übergangszeit...

Manche Rückzüge erfolgen eher klammheimlich. Aber viel Aufhebens um seine Person hat Alfred Lausch nie gemacht. So erfolgte der Leitungswechsel des Rendsburger »Rentnertreffs« unauffällig.

Als Alfred sich vor 14 Jahren zu dieser »Führungsaufgabe« bereit erklärte, sollte es nur »übergangsweise« sein. Jetzt hat er diese Übergangszeit beendet, um

»auch mal ruhig im Sessel sitzen zu bleiben«, wie er sagt.

Die Rendsburger Senioren gehören zu unseren rastlosesten Gewerkschaftern. Diese Aktivitäten haben in den letzten Jahren immer mehr Anziehungskraft ausgeübt. Seitdem das Sitzungszimmer im Gewerkschaftshaus zu klein geworden ist, trifft man sich monatlich meist in der Begegnungsstätte in der Grünen Straße. Alfred hat unser Seniorenangebot entscheidend geprägt: »Wir wollen keine Kaffeefahrten und Spaziertouren. Wir wollen uns aktiv am IG Metall-Leben beteiligen und unserer Gewerkschaft helfen,

...die Leitung des »Rentnertreffs« an Günter Schwarz.



weiterhin stark zu bleiben. Und zwar durch Machen, nicht durch Reden.«

Dafür will Günter Schwarz auch in der Zukunft sorgen. Er ist seit 2008 Mitglied des Ortsvorstands und hat jetzt die Leitung des »Rentnertreffs« zusätzlich übernommen. Noch etwas unsicher sagt er: »Na, wollen wir mal sehen. Aber wenn ich was nicht weiß, kann ich ja immer noch Alfred fragen – der ist ja weiter dabei.« ■

Zweite Kündigungswelle nach Schlappe vor Gericht

Bei Sauer setzt die Geschäftsleitung offenbar auf die Zermürbung der Mitarbeiter.

Im Dezember hatte das Arbeitsgericht Kiel entschieden: Die Kündigungen bei Sauer in Eckernförde sind unwirksam. Die Antwort der Geschäftsleitung: neue Kündigungen.

Zwei Tage vor Weihnachten erhielt der Betriebsrat 76 neue Anhörungen für die bereits gekündigten Kollegen. Und die hielten

als besonderen »Neujahrsgruß« eine weitere Kündigung zum Jahreswechsel in den Händen.

Aus Sicht des Bevollmächtigten Kai Petersen setzt die Geschäftsleitung offenbar auf »Zermürbung der Mitarbeiter, die sie gegen Recht und Gesetz loswerden will«. Der DGB-Anwalt Helmut Hüntling meint, die Ge-

schäftsleitung brauche »sich nun nicht mehr zu wundern«, dass auch gegen die zweite Kündigung geklagt werde. Er sieht auch diesmal die Chancen für die gekündigten IG Metall-Mitglieder nicht schlecht. »Die Kündigungsgründe sind die gleichen, und die haben schon im Dezember die Richter nicht überzeugt.« ■

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 043 31 – 143 00
Fax 043 31 – 14 30 33
E-Mail:
rendsburg@igmetall.de

Internet:
► **www.rendsburg.igm.de**
Redaktion:
Ingrid Strutz, Kai Petersen
(verantwortlich)

Gut überlegen und prüfen

Aufhebungsverträge können ihre Tücken haben.

In letzter Zeit versuchen Arbeitgeber wieder häufiger, Arbeitsverhältnisse über Aufhebungsverträge oder sogenannte Abwicklungsvereinbarungen zu beenden.

Doch hier ist immer Vorsicht geboten, weil der Arbeitnehmer erhebliche Einbußen beim Arbeitslosengeld haben kann – bis

zu einer zwölfwöchigen Sperrzeit.

Wir empfehlen deshalb dringend, vor der Unterschrift unter einen solchen Vertrag einen Termin mit unserer Rechtsberatung zu vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos – exklusiv für unsere Mitglieder. ■

TERMINE

- **9. Februar, 17 bis 19 Uhr**
Husum, Rechtssprechstunde
- **9. Februar, 19 bis 21 Uhr**
Husum, Mitgliederversammlung
- **16. Februar, 15 Uhr**
Rendsburg, Rentnertreff
- **22. Februar, 18.30 Uhr**
Rendsburg, Vertrauensleute-Ausschuss